



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Horst Arnold, Reinhold Strobl, Susann Biedefeld, Florian von Brunn, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Ruth Müller, Herbert Woerlein SPD**

**Haushaltsplan 2017/2018;**

**hier: Entgelte für landespflegerische und landeskulturelle Leistungen: Stärkung des Ökolandbaus, Ausbau der Wasserschutzmaßnahmen, Etablierung einer Förderung der biologischen Maiszünslerbekämpfung, Stärkung des mehrjährigen Energiepflanzenanbaus und Schaffung von Tierwohlmaßnahmen im Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (Kap. 08 03 Tit. 683 67)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 08 03 (Allgemeine Bewilligungen – Bereich Landwirtschaft) wird der Ansatz im Tit. 683 67 (Entgelte für landespflegerische und landeskulturelle Leistungen – Landesmittel) für das Jahr 2017 von 129.554,8 Tsd. Euro um 3.000,0 Tsd. Euro auf 132.554,8 Tsd. Euro und im Jahr 2018 von 138.454,8 Tsd. Euro um 3.000,0 Tsd. Euro auf 141.454,8 Tsd. Euro erhöht.

### Begründung:

Der Ausbau des Ökolandbaus ist das erklärte Ziel aller Parteien im Landtag; gerade in der Milchkrise versuchen viele Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger mit der Umstellung des Betriebes auf die ökologische Wirtschaftsweise die Liquidität in den Betrieben zu erhalten. Folglich ist die Mittelausstattung hier zu erhöhen.

Der Gewässer- und Grundwasserschutz im Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm wurde in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt. Gerade die Landwirtschaft steht oftmals im Kreuzfeuer bei Problemen vor Ort. Um die Akzeptanz der nachhaltigen Landwirtschaft zu fördern bzw. zu erhalten, ist es erforderlich, sämtliche Maßnahmen im Bereich Boden- und Gewässerschutz sowie die Maßnahme B 28 (Umwandlung von Acker- in Grünland) ab dem Jahr 2017 wieder anzubieten.

Die Schaffung eines Förderprogramms zur biologischen Maiszünslerbekämpfung mittels der Ausbringung von Trichogramma-Schlupfwespen über Drohnen erfreut sich in Baden Württemberg größter Beliebtheit und minimiert den Pestizideinsatz im Maisanbau. Eine Förderung ist dringend notwendig, um den Wettbewerbsnachteil gegenüber den baden-württembergischen Landwirten zu beseitigen.

Der mehrjährige Energiepflanzenanbau ist eine Möglichkeit, erosionsarm und mit minimalem Pestizideinsatz hochwertige Biomasse für die energetische Nutzung zu produzieren. Ackerwildkräutermischungen und die Anlage der Durchwachsenen Silphie haben sich hinsichtlich der Methanausbeute bewährt, einer Förderung dieser Pflanzen über das Kulturlandschaftsprogramm kann die Anbaufläche steigern und dazu beitragen, die relative Vorzüglichkeit des Anbaus dieser Pflanzen gegenüber dem reinen Maisanbau zu steigern.

Tierwohlmaßnahmen im Bereich der Agrarumweltmaßnahmen müssen über die derzeitigen Maßnahmen hinaus entwickelt werden. Hierzu sind Konzepte zu entwickeln und schnellstmöglichst anzubieten, um die heimische Landwirtschaft bei der Erschließung dieses hochpreisigen Marktes zu unterstützen.